

- Gastrophysa Rdtb. als Gastroidea Hope.
 Phratora Rdtb. als Phyllopecta Kirby.
 Adimonia Laich. als Galeruca Fabr.
 Adimonia sanguinea Fbr., suturalis Thms. und Galeruca ist Galerucella Crotch.
 Galeruca viburni Pk. ist Trirhabda Lec.
 Agelastica halensis L. ist Agelasia Motsch.
 Linozosta All. ist Hermæophaga Foud.
 Graptodera All. ist Haltica Gff.
 Plectroscelis Rdt. ist Chaetocnema Steph.
 Balanomorpha Foud. ist Mantura Steph.
 Thyamis Steph. ist Longitarsus Ltr.
 Engis Fbr. ist Daene Ltr.
- Engis sanguinicollis Fbr. bildet die Gattung Combocerus Bed.
 Tritoma Fbr. ist Cyrtotriplex Crotch.
 Clemmus Hampe gehört zu Synbiotes Muls.
 Anisosticta Gff., Adalia Muls. und Bulæa Muls. sind Gattungen.
 Adonia Muls. ist mit Hippodamia Muls. vereinigt.
 Adalia 11 notata Schneid bildet die Gattung Semiacidalia Crotch.
 Harmonia Muls. u. Coccinella Muls. bilden zusammen die Gattung Coccinella Muls.
 Mysia Muls. ist selbstständ. Gattung, ebenso
 Cynegetis Rdt. und Lasia Mls. = Subcoccinella Huber.
 Saccium Lec. steht als Clypeaster Ltr.
 Moronillus Duv. als Glæosoma Woll. —

Die Bienengattung Sphecodes.

V. von Hagens, Landgerichtsrath a. D.

In Nr. 12 der Entomologischen Nachrichten 1876 befindet sich ein Aufsatz „Das Studium der Hymenopteren von Dr. Kriechbaumer“, welcher verschiedene Angaben über die Gattung Sphecodes enthält. In den letzten Jahren sind aber noch mehrere weitere Studien über diese Gattung gemacht worden. Zunächst habe ich selbst den von Herrn Kriechbaumer angedeuteten Weg betreten, und meine Aufmerksamkeit vorzüglich auf die ♂ und deren Genitalien gerichtet, was vorher schon bei den Hummeln von den Herrn Thomson und Prof. Schenck mit Erfolg geschehen war. Meine ersten Studien hierüber habe ich in der Berliner Entomologischen Zeitschrift 1874 und 1875 mitgeteilt. Weitere und vollständigere Mittheilungen habe ich vorläufig aufgeschoben, bis ich erstens Mittel gefunden, recht naturgetreue Abbildungen der Genitalien herzustellen und zweitens reichlicheres Material aus anderen Gegenden erhalten hätte.

Ausserdem hatte Thomson 1872 in Hymenoptera Scandinaviae mehrere neue Arten Sphecodes aufgestellt, welche sich meist mit den von mir aufgestellten neueren Arten als identisch erwiesen, aber die Priorität hatten. Ferner erhielt

ich einen bisher noch nicht publicirten Aufsatz über *Specodes* von Prof. Dr. Schenck zur Einsicht, worin 35 Arten beschrieben waren, dabei aber auch angegeben wurde, dass zwischen diesen Arten überall Uebergänge und Zwischenformen vorkämen.

Endlich theilte mir Herr Prof. Foerster eine von ihm vor mehreren Jahren geschriebene, aber noch nicht gedruckte umfangreiche Monographie der Gattung *Specodes* nebst einer grossen Anzahl theilweise von Dr. Sichel herrührender typischer Exemplare mit. Die Anzahl der darin aufgeführten Arten betrug 232, welche Zahl sich jedoch um etwa ein Drittel verringern würde, wenn man die meist vereinzelt beschriebenen ♀ und ♂ als zusammengehörig vereinigen könnte. Ein Theil der namentlich aus dem Süden Europa's stammenden Arten schien mir wirklich gut und neu zu sein; ein anderer Theil dagegen nicht; von der Mehrzahl vermochte ich nach der Beschreibung und den einzelnen Exemplaren kein bestimmtes Urtheil zu fällen, zumal ich die Genitalien nicht untersuchen durfte, da ältere Exemplare dadurch regelmässig verstümmelt werden.

Meine Ansicht ist, dass eine beträchtliche Anzahl selbstständiger Arten existirt und dass Dr. Sichel dadurch zu der abweichenden Ansicht gekommen ist, dass er versuchte, die Theile zu Unterscheidungsmerkmalen zu wählen, bei welchen hier grosse Veränderlichkeit innerhalb der Art stattfindet, nämlich Färbung, Grösse und die Sculptur des oberen Theils des Hinterrückens. Für gute Unterscheidungsmerkmale halte ich dagegen: bei ♂ die Genitalien und den Fühlerbau, wobei auch der Haarfleck (*reticulatio* von Thomson benannt) von Wichtigkeit ist; bei ♀ die Dörnchen der Hinterschienen, und das Fehlen des Zahnes der Mandibeln; bei beiden Geschlechtern die Häkchen der Hinterflügel, die Sculptur des Mittelrückens, die Seiten des Hinterrückens und des Hinterleibs.

Meine bisherige Zusammenstellung der mir bekannten Arten nebst Synonymik ist folgende:

Erste Gruppe.

Sphecodes fuscipennis Germ. (*Latreillii* Wesm., *nigripes* Lep., *rugosus* Sm.).

Specodes scabricollis Wesm. (♀ *varispinis* Foerst.).

Zweite Gruppe. Erste Abtheilung.

Sph. spinulosus Hag. (*canus* Foerst.).

Sph. gibbus L. (*Apis rufa* Chr., M. *sphecoides* K. ♀, *monilicornis* K. ♂, *picea* K. ♂ var., *Sph. piceus* Wesm.).

Sph. reticulatus Thoms. (*distinguendus* Hag., *implexus* Foerst.).

Sph. subquadratus Sm. (*gibbus* Wesm.).

Sph. rufiventris Wesm. Schenck.

Sph. subovalis Schenck (*brevis* Hag.),

wozu auch wohl die mir nur als ♀ bekannten *Sph. cristatus* Foerst. und *verticalis* Foerst. zu stellen sind.

Zweite Abtheilung.

Sph. rubicundus Hag. (*ambiguus* Schenck, *rufiventris* Panz. Foerst., *leucotrichus* Foerst. ♂).

Sph. pilifrons Thoms. (*brevicornis* Hag., *senilis* Foerst.).

Sph. similis Wesm. (*rufescens* Fourc., *Apis gibba* Chr., *Nomada gibba* F., *Sph. gibbus* Latr., *pellucidus* Sm. ♀, *Dichroa analis* Jll.) wozu auch wohl *hispanicus* Wesm. zu stellen ist.

Dritte Gruppe. Erste Abtheilung.

Sph. ferruginatus Schenck (von mir früher *Sph. rufescens* Fourc. benannt) zerfällt wahrscheinlich in mehrere Arten.

Zweite Abtheilung. Die hierher gehörigen gewöhnlich mit *Sph. ephippius* L. (*M. divisa* & *Geoffrella* K.) benannten Arten sind deshalb schwerer zu unterscheiden, weil die männlichen Genitalien wenig Verschiedenheit zeigen. Vorläufig habe ich als Arten aufgestellt *Sph. variegatus*, *divinus*, *dimidiatus*, *fasciatus*, *marginatus*, *atratus*, *nigritulus*. Hierher ist zu stellen der mir unbekannt *Sph. crassus* Thoms.

Vierte Gruppe.

Sph. puncticeps Thoms. (*ephippius* Hag. 1874, *inermis* Foerst. ♀, *geminus* Foerst. ♂).

Sph. nitidulus Hag.

Sph. longulus Hag. (*edentulus* Foerst.).

Fünfte Gruppe.

Sph. niger Sich Hag. (*carbonarius* Foerst. ♂, *dispar* Foerst. ♀).

Eine Angabe der Artunterschiede würde hier zu weitläufig werden. Ich erkläre mich aber gern bereit, den Hymenopterologen, die sich für diese schwierige Gattung interessieren, nähere Auskunft zu geben und die Bestimmung ihrer *Sphécodes* zu übernehmen, da es mir interessant ist, Exemplare aus verschiedenen Gegenden zu erhalten.

Hymenopterologisches.

Von Prof. Dr. Schenck.

Lasius incisus Schck.

Diese Art zieht Forel nach brieflicher Mittheilung jetzt zu *affinis* Schck. wegen der Uebergangsformen, welche es zwischen beiden giebt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): von Hagens V.

Artikel/Article: [Die Bienengattung Sphecodes 53-55](#)